

Predigt am Wochenende

Ein erfülltes Leben durch den Einsatz für andere Menschen

RENDSBURG Pfarrer Bernd Wojzischke predigt in folgenden Gottesdiensten: Heute um 17 Uhr in Rendsburg in St. Michael (das ist eine Sonntagsmesse), morgen um 9 Uhr in Hohenwestedt, Heilige Familie und um 11 Uhr in St. Martin, Rendsburg. Er schreibt:

Wer will es nicht. Sein Leben retten? Genau genommen wollen wir sogar mehr als retten: Wir wollen ein erfülltes Leben und wir wollen es genießen. Darum bemühen wir uns mit viel Energie. Wenn etwas dazwischen kommt, wie eine



Pfarrer
Bernd Wojzischke
IMBUSCH

Krankheit, Unfall oder Katastrophe, bricht der Lebensplan zusammen. Interessant, was Jesus dazu sagt: „...wer sein Leben retten will, wird es verlieren, wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.“
Das erste: Wenn Du mit aller Kraft, versuchst, alles aus Deinem Leben herauszuholen: es wird nicht klappen. Wenn Du alle Deine Mühe daran setzt, alles vom Leben zu haben, Du wirst die Erfüllung nicht finden. Unsere eigenen Pläne von Glück und gelungenem Leben sind scheinbar untauglich. Jesus hat da einen anderen Tipp: Setze Dein Leben und Deine Kraft ein, verschwende es für andere Menschen und für Gott, dann wird Dein Leben erfüllt und gerettet. Ich bin überzeugt: das gilt schon für unser Leben hier auf Erden: Wenn Du Deine Kraft, Deine Arbeit und Besitz einsetzt für andere Menschen, wird Dein Leben gelingen. Wenn Du Dein Leben verschwendest für Deine Familie, für Menschen in Not, für eine große Aufgabe, dann wirst Du erleben, dass Dein Leben erfüllt ist. Wir haben ein Herz, das sich danach sehnt, für andere Menschen dazusein und einer großen Aufgabe zu dienen. Das ist der Weg, den Jesus zeigt und selbst gegangen ist. Dieser Weg ist auf den ersten Blick unbequem und nicht sehr attraktiv, aber dieser Weg hat Jesus durch den Tod in die Auferstehung geführt und wird auch unser Leben reich machen.

Gratulation

Auf 95 Lebensjahre kann am Sonntag LISE-LOTTE KUPSKI-SCHULZ, Rendsburg, zurückblicken. ERIKA LÜTTENS, Büdelsdorf, Am Park 1, kann am Sonntag ihren 89. Geburtstag feiern. Sein 85. Lebensjahr vollendet am Sonntag ALFRED WRIEDT, Büdelsdorf.

Im Laufschrift von Stadt zu Stadt

5. Inland-Lauf mit Rekordbeteiligung / Bambini-Kurzstrecke am Rondo speziell für Kinder / Erlös geht an Multiple-Sklerose-Gesellschaft

RENDSBURG / BÜDELSDORF Die einen liefen Hand in Hand mit dem Partner ins Ziel, die anderen ganz für sich allein. Vertieft in die letzten Meter, gezeichnet von der Erschöpfung und zugleich glücklich, beim 5. Inland-Lauf gesund ins Ziel am Rondo gekommen zu sein. 926 Läuferinnen und Läufer, so viele wie noch nie seit der Premiere 2012, bekamen für ihre Leistung den verdienten Applaus. Den Hauptlauf über 10,5 Kilometer entschied Claudius Michalak aus Bad Segeberg in 35:06 Minuten für sich. Sieger über fünf Kilometer wurde Danny Blase, er benötigte 17:42 Minuten.

„Noch eine Minute bis zum Start“, dröhnte es aus dem Lautsprecher am Einkaufszentrum. 99 Kinder konnten den Beginn des Bambini-Laufs kaum erwarten und trippelten voller Vorfreude mit den Beinen auf der Stelle. Unter den Läufern waren 17 Mädchen und Jungen der Kita Neuwerk. In einem vierwöchigen



Claudius Michalak
Sieger des Hauptrennens

„Ich hatte mir für den Lauf gar nichts vorgenommen. Erst vor einer Woche bin ich zur Teilnahme überredet worden. Es war sehr anstrengend.“

gen Projekt hatten sich die Vorschulkinder auf den Lauf vorbereitet. „Zweimal in der Woche haben wir an der Eider trainiert“, berichtete die Erzieherin Marieke Fuchs. „Ziel war die Teilnahme am Inland-Lauf“, ergänzte ihre Kollegin Marion Pesti-Anhut. Das Projekt wurde in der Kindertagesstätte schon in den vergangenen Jahren organisiert. Da wurde für den Rendsburg-Lauf trainiert, der in diesem Jahr aber nicht stattfindet. „Es ist gut, dass es dafür jetzt den Bambini-Lauf gibt“, stellte Pesti-Anhut fest. Mit dem Sieg hatten die Kita-Kinder aus Neuwerk allerdings nichts zu tun. Nach 800 Metern über das ACO-Gelände kam Patrick Lyon Sanchez aus Westerröndfeld als Erster durch Ziel. „Ich bin fit“, freute sich der Achtjährige. Wie alle Kinder bekam er eine Medaille und einen Turnbeutel, den die Krankenkasse „bkk Ahlmann“ gespendet hat.

Bis zum Nachmittag hatten sich rund 900 Sportler angemeldet. Mehr als 500 wollten die Fünf-Kilometer-Distanz in Angriff nehmen, knapp 300 die 10,5-Kilometer-Strecke. ACO und Inland-Kli-



Da waren erst rund 1200 Meter geschafft: Das Hauptfeld auf der Brücke über die Untereider am Kliner Weg.

HÖFER (4)



Schwere Schritte: Die Feuerwehrleute Marcel Folkers (Büdelsdorf, links) und Mike Schrader bewältigten die 5-Kilometer-Strecke in voller Schutzmontur.



Die letzten Meter: Im Zielbereich am Rondo wurde jeder Teilnehmer mit Applaus empfangen.

nik stellten die größten Betriebssportgruppen. Allein 50 Mitarbeiter des Krankenhauses schnürten die Jogging-schuhe, unter ihnen Geschäftsführer Dr. Hans-Markus Johannsen. Die Entwässerungsexperten aus Büdelsdorf schickten sogar 116 Teilnehmer ins Rennen, unter anderem vier Mitarbeiter von ACO France (Frankreich), 22 von ACO Nordic in Dänemark und 13 Bambinis. Von den anderen Vereinen und Initiativen war das Motion Center Holger Otto mit 18 gemeldeten

Sportlern am stärksten vertreten. Auch Hobby-Wohnwagenwerk, Helene-Lange-Gymnasium und Signal Iduna legten sich gemeinschaftlich ins Zeug. Der äl-

teste Teilnehmer war 81 Jahre alt, die jüngsten Bambini-Läufer wurden im Jahre 2012 geboren.

Frank Höfer / Horst Becker

„Luther wird wieder gebraucht“

Denkanstöße von Stephan Richter beim Jahresempfang der Evangelischen Kindertageseinrichtungen

RENDSBURG Der Jahresempfang des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen (VEK) drehte sich um die Frage: „Menschenkind! Wo willst du hin?“ Stephan Richter, ehemaliger Sprecher der sh:z-Chefredakteure, ging vor Gästen aus der Evangelischen Kitaland-schaft sowie aus Kirche, Politik und Gesellschaft mit einem „Zwischenruf“ auf das Lebensgefühl und Menschenbild im digitalen Zeitalter ein.

Der Publizist spannte einen Bogen von der Bedeutung Martin Luthers für Aufklärung, Demokratie und Freiheit seit der Reformation vor 500 Jahren bis heute zu den Herausforderungen im digitalen Zeitalter. Ein Martin Luther heute würde die Technik- und Ökonomiegläubigkeit der Wohlstandsgesellschaften attackieren und gegen die zunehmende Abhängigkeit der Menschen von Computern und ihren Algorithmen an die Freiheit des Christenmenschen erinnern, meinte Richter. „Vor der Reformation müssen sich viele Christen der Kirche ausgeliefert und von ihr entmündigt gefühlt haben. Martin Luther hat dies geändert. Heute fühlen sich viele



Der Publizist Stephan Richter riet in seinem „Zwischenruf“, den Menschen wieder stärker in den Mittelpunkt zu stellen. BECKER

Menschen von der Technik und der Ökonomisierung aller Teile der Gesellschaft entmündigt und ihr ausgeliefert. Luther wird wieder gebraucht.“

Das Denken könnten wir in Zukunft vielleicht den Computern überlassen, lautete ein Fazit des Journalisten, aber ethische Verantwortung dürften wir

nicht an sie abtreten. „Der Computer mag rechnen und denken, so viel er will. Aber eines hat er nicht – eine Seele. Diese werden auch selbstlernende Computer nicht erreichen.“ Richter warnte zugleich davor, alles für bare Münze zu nehmen, was wir aus dem Internet erfahren, und bezweifelte die sozialen Eigenschaften der gleichnamigen „Netze“. Den Evangelischen Kindertageseinrichtungen gab der Autor mit auf den Weg, dieses Bewusstsein den Kindern zu vermitteln: „Ich wünsche mir, dass die Kitas mithelfen, dass aus jungen Menschen Persönlichkeiten werden, die nicht darauf schauen, wie viele Freunde sie bei Facebook, Twitter oder Instagram haben, sondern die sich angenommen fühlen – auch wenn sie keinen Internetanschluss haben sollten.“

Mit 37 000 Kita-Plätzen sind die kirchlichen Einrichtungen nach eigenen Angaben Marktführer in Schleswig-Holstein. Im VEK, der in der Lise-Meitner-Straße in Rendsburg ansässig ist, haben sich die Rechtsträger von rund 600 Evangelischen Kindertageseinrichtungen zusammengeschlossen. lz



Der Audi A6 Avant.
Least sich gut.

**Unser Business-Leasing-Angebot für Sie:**

z. B. Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra 110 kW (150 PS) S tronic²⁾. Brillantschwarz, Businesspaket, Einparkhilfe plus, Sitzheizung vorn, MMI[®] Navigation, MMI[®] Radio plus, Audi sound system, Bluetooth-Schnittstelle, Mittelarmlehne vorn u. v. m.

36 Monatsraten à
299,- €
Nettopreis zzgl. MwSt.

Leasingbeispiel²⁾:

Fahrzeugpreis: 40.336,13 €, Sonderzahlung: 2.265,40 €, zzgl. Überführung und Zulassung in Höhe von einmalig 789,00 €, Laufzeit: 36 Monate, jährliche Fahrleistung: 12.500 km. Alle Preise zzgl. MwSt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹⁾ Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,1 – 4,9; außerorts 4,3 – 4,1; kombiniert 4,6 – 4,4; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 121 – 114; Effizienzklasse A+. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

²⁾ Das Angebot gilt nur für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 6 Monate betreiben. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Limitiertes Angebot!**Audi Zentrum Kiel**

Audi Sport | Audi e-tron Partner

Schmidt & Hoffmann Exklusiv GmbH

Gutenbergstraße 84-86, 24118 Kiel, Tel.: 04 31/54 44 6-68, www.audi-kiel.de